

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 52 (1995)
Heft: 4: Chinesische Medizin um Aufwind

Autor: Brunner, Ruedi
Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR... 4

THEMA DES MONATS
Altchinesische Medizin
für den Westen?6

ERNÄHRUNG
Von Hühnern, Eiern
und menschlicher
Unvernunft13

SANFTE MEDIZIN
Asthma und die
Möglichkeiten ganzheit-
licher Behandlung18

DIE PRAKTISCHE SEITE
IM APRIL22

BILD DES MONATS23

ALTERNATIVE THERAPIEN
Atemschulung und
Atemgymnastik.....24

DER KLEINE TIERARZT
Stubenunreinheit bei
Katzen, 2. Teil26

SERIE
Phosphor - das
unbekannte Mineral.....28

HEILPFLANZENPORTRÄT
Mit Löwenzahn ins
Frühjahr30

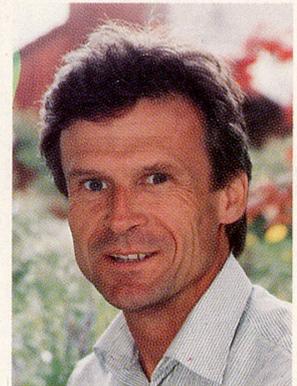
LESERFORUM
Erfahrungsberichte und
Selbsthilfeforum32

AUF DEM SPEISEPLAN
Mais, das Sonnenkorn..34

BLICK IN DIE WELT36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Wissen um den Reichtum der natürlichen Heilkräfte kennt keine Grenzen. Je nach Klima, Vegetation und der daraus entstandenen Lebensform haben die Völker zwar ganz unterschiedliche Erfahrungen und Einstellungen zur Natur, und damit auch zur Naturheilkunde entwickelt. Aber das muß keineswegs heißen, daß die eine Form von Naturmedizin, nur weil sie vielleicht unserem aktuellen Denkvermögen näherliegt, mehr gelten, d.h. einen höheren Stellenwert haben soll als eine andere.



Die ersten Jahrzehnte seines Wirkens widmete Alfred Vogel dem Sammeln und Erfahren des volksheilkundlichen Wissens unserer Breitengrade. Dann aber machte er sich auf und ging hinaus in die Welt, bereiste alle Kontinente - nicht als «Eroberer», der anderen Leuten sein Wissen beibringen will, sondern als wiß- und lernbegieriger Beobachter. Sein Interesse galt vor allem den Naturvölkern, welche in der Folge sein Lebenswerk stark beeinflussen sollten.

Diesen weltoffenen, toleranten, neuen Erfahrungen unvoreingenommen gegenüberstehenden Geist wollen die «Gesundheits-Nachrichten» weiterhin hochhalten. Zum Beispiel, wenn wir uns in dieser Nummer ab Seite 6 der alten chinesischen Medizin annehmen. Bezeichnenderweise finden «Menschen wie du und ich» oft leichter Zugang zu bisher unbekanntem medizinischem Wissen als Fachleute, sprich: Mediziner. Denn diese müssen zuerst einmal ihre mühsam erlernten und an der Hochschule in den Kopf hineinzentrierten Denkmuster von Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit ablegen, um die Zusammenhänge einer über Jahrtausende ganz anders gewachsenen Medizin zu begreifen.

Mehr Achtung und Toleranz vor anderem Wissen würde gerade unseren vom schulmedizinischen Denken und Handeln so stark dominierten Behörden ganz gut anstehen.

Herzlichst Ihr

Zuedi Stumm